

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwesche) zu richten.

N^o 192.

Halle, Mittwoch den 19. August
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Aug. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Stadtförster Kurzius in der Hosmarschen Forst-
warte bei Mühlhausen, Regierungs-Bezirk Erfurt, das
Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; und

Den seitherigen Regierungs-Rath Freiherrn v. Schlei-
nitz zu Merseburg zum Geheimen Regierungs- und vor-
tragenden Rath im Ministerium des Innern zu ernennen.

Se. Excellenz der General der Infanterie und Gou-
verneur von Berlin, Freiherr v. Müßling, ist von Er-
furt hier angekommen.

Δ Berlin, d. 15. Aug. In Bezug auf die sich im-
mer trostloser gestaltenden Verhältnisse der Handelswelt und
die daraus fließenden Stockungen des Eisenbahnbaues, wer-
den mehrere legislatorische Maßregeln vorbereitet, von denen
man sich einen günstigen Erfolg verspricht. Zunächst soll
ein Gesetz erscheinen, welches das einst so verhängnißvoll
einwirkende Gesetz gegen den sogenannten Aktienschwindel
vom 24. Mai 1844 wesentlich modificiren wird. Allerdings
könnte dies um so folgenreicher einwirken, als sich wohl
nicht verkennen läßt, daß der erste Verfall des Eisenbahn-
wesens eigentlich von jenem Malgesetz herdatirt. Demnächst
spricht man von einem zweiten Gesetz über die Bedingun-
gen, unter welchen die Errichtung von Privatbanken im
ganzen Umfange des Staats gestattet werden soll. Es ist
diese ziemlich verbürgte Nachricht um so wichtiger, als dar-
aus hervorgeht, daß man es nicht blos bei einer Erweite-
rung der Hauptbank, wie mehrfach verlautet hat, bewen-
den lassen will. Als die Grundlagen des neuen Gesetzes be-
zeichnet man zwar im Allgemeinen die in der Kabinettsordre
vom 11. April aufgestellten Grundsätze, doch ist zu hoffen,
daß die Befugniß zur Emission von Noten noch hinzugefügt,
dagegen von der geforderten solidarischen Verpflichtung aller
Theilnehmer Abstand genommen werden wird. Wenigstens
ist vorher zu sagen, daß ein ersprißliches Privatbankwesen

niemals ins Leben gerufen werden kann, sofern jene beiden
Forderungen ausgeschlossen bleiben. In Elbing hat sich be-
reits nach der Kabinettsordre vom 11. April ein „proviso-
rischer Ausschuß für die Vorarbeiten einer in Elbing ins
Leben zu rufenden Privatbank“ gebildet, die aber auch
gegen die solidarische Verhaftung der Banktheilnehmer sich
auspricht. Aehnliches ist in einigen andern Städten von
Vorpommern geschehen. — Man muß von ganzem Herzen
wünschen, daß das Zusammenwirken dieser Maßregeln der
Börse und mit ihr dem ganzen Gewerbestande endlich den
Impuls verschaffe, welchen die bisherigen Maßregeln keines-
wegs herbeiführten. Diese sind spurlos an der Handelswelt
vorüber gegangen, deren Verhältnisse sich im Gegentheil
von Tage zu Tage trostloser und entmuthigender gestalten.
Banquerutte, deren in diesen Tagen wieder ein sehr bedeu-
tender von Seiten einer hiesigen großen Fabrik vorgekom-
men ist, haben darauf immer von neuem reagirt und die
Beschlüsse gegen die Eisenbahnbauten reden durch sich selbst.
Alles deutet darauf hin, daß wir uns ohne wirksame Hülfe
einer wirklichen Krise nähern.

In den heutigen Berliner Blättern befindet sich ein
langer Berichtigungsartikel, den der Regierungsbevollmäch-
tigte über ein dem Professor Michelet gehaltenes Ständ-
chen und von diesem dabel gehaltene Reden veröffentlicht.
Nach einem Referat der Bossischen Zeitung über jene Feier
sollte Michelet die Studirenden mit Hinweis auf nahe
bevorstehende schwere Kämpfe zur Wissenschaftlichkeit er-
mahnt haben. Diese Worte hatten dem Kultusministerio
Anlaß gegeben, von dem Hrn. Michelet einen nähern Auf-
schluß über jene von ihm vorher prophezeihten Kämpfe zu
erfordern. Die Erklärung Michelet's, der nur im Allge-
meinen von den obschwebenden Kämpfen gesprochen haben
wollte, bot Anlaß zu jener ausführlichen Berichtigung.

Unser Publikum harret seit mehreren Tagen mit großer
Sehnsucht dem seltenen Schauspiel einer Luftfahrt entge-
gen, welches der hier anwesende Luftschiffer Green, ein

Sohn des berühmten Aeronauten gleichen Namens, zu geben verheißt hat.

Königsberg, d. 13. August. Die Ausschließung der dem jüdischen Glauben zugethanen Stadtverordneten von der Theilnahme an den Wahlen der Landtags-Abgeordneten für den zweiten Stand erscheint durch die gesetzlichen Vorschriften nicht gerechtfertigt. Der Magistrat hat zunächst dem Ober-Präsidenten der Provinz Preußen, Dr. Böttcher, deshalb eine Vorstellung eingereicht, von welchem jedoch die in der diesfälligen Denkschrift entwickelten Gründe nicht gebilligt sind und es überhaupt abgelehnt worden ist, diesen Gegenstand höhern Orts zur Sprache zu bringen. Der Magistrat hat nunmehr bei dem königl. Ministerium des Innern seine weiteren Anträge gemacht, welche in der letzten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zur Einsicht vorgelegt wurden. (Königsb. Z.)

Karlsruhe, d. 12. August. Heute wurden die vielen hundert Menschen, welche von nahe und fern herbeigekommen waren, um die Verhandlung über die Angelegenheit der Deutschkatholiken anzuhören, wenigstens nicht ganz getäuscht wie an den zwei früheren Tagen, an welchen dieser Gegenstand ebenfalls angekündigt war, aber doch halb, indem die Discussion, obgleich bis nach 3 Uhr fortgesetzt, doch nicht zu Ende geführt werden konnte. Der Präsident eröffnete die Sitzung mit der Bemerkung, es sei nicht unbekannt, daß viele mit Besorgniß auf die heutige Verhandlung blickten, weil sie fürchten, es könnten kirchliche Fragen unsanft berührt und der Friede gestört werden. Diese Besorgniß sei aber unbegründet, denn der richtige Laft und die Einsicht der Redner sage ihnen, daß die Ständekammer keine Kirchenversammlung sei; sie werden erwägen, daß die Kammer sich nur auf dem Rechtsboden bewege, und daß es nur darauf ankomme, ob nach den Gesetzen die neue Confession größere Rechte anzusprechen habe, als ihr die Verordnung vom 20. April 1846 einräumt. Im Wesentlichen suchte man von der Regierungsbank zu beweisen, daß das Rescript den Deutschkatholiken mehr Rechte eingeräumt habe, als die bestehenden Gesetze ihnen geben, daß es im Staatsinteresse nicht rathsam wäre, sie im Anfange schon noch mehr aufzumuntern, und daß man die weitere Entwicklung der Zukunft überlassen möge. Für die Rechte der Deutschkatholiken sprach Straub in seiner kräftigen, ungeschminkten Weise; sodann Peter, Mez und Wassermann. Seine begeisterte, aus rein menschlichem Gemüthe fließende Rede war der Glanzpunkt der heutigen Debatte, und keine Mahnung vom Präsidentenstuhle vermochte den Beifallsturm zu dämmen, wozu die Aufforderung am Schlusse: Stimmen Sie im Jahre 1846 nicht für jene Gewissensfreiheit im Stillen, die man geben will, stimmen Sie für Religionsfreiheit — die Kammer und die Gallerien fortrif. Diese Rede war aber der Schlupfwinkel der Discussion. Es war drei Uhr vorüber, und schon die Rücksicht auf die Zuhörer, deren vorderste Reihen seit dem frühen Morgen saßen und sich nicht zurückziehen konnten, machte es rathsam, die Sitzung nicht länger fortzudauern zu lassen. Es wurde daher die Fortsetzung, wozu sich noch 32 Redner gemeldet haben, auf morgen vertagt.

Karlsruhe, d. 13. Aug. Von acht Uhr heute Morgen bis halb neun Abends wurde die Diskussion über die Angelegenheit der Deutschkatholiken fortgesetzt. Die Sitzung wurde nach zwei Uhr auf dreiviertel Stunden unterbrochen. Außer den beiden Regierungskommissären Geheime Rath Nebenius und Bekk sprachen: Kettig, Trefurt, Kapp, Buh, Selzam, Hecker, Stöber, Knapp, Dahmen, Stolz, Ulrich,

Mathy, Kern, Welker, Weller, Zittel. Um den Schluß herbeizuführen, verzichteten 17 Redner auf das Wort. Darunter Jungmanns II., Christ, Litschgi, Gottschalk, Hägelin, Vogelmann, Baum, Richter, Buhl u. a. — Zuletzt sprachen noch die beiden Berichterstatter von Soiron und Kindeschwender, nach ihnen die beiden Kommissäre der Regierung. Der Antrag der Petitionskommission: Die Beschwerden vorstellungen und den Bericht der Petitionskommission dem großh. Staatsministerium mit dringender Empfehlung zu überweisen, damit den Beschwerden der Bittsteller ohne Verzug abgeholfen werde, wurde mit 36 gegen 26 Stimmen angenommen.

Heidelberg, d. 12 August. Drei Adressen in Sachen unserer bedrohten Brüder in Schleswig-Holstein sind bereits aus hiesiger Stadt abgegangen, die erste an die zweite badische Kammer, mit der Bitte, durch die Regierung bei den übrigen Bundesstaaten dahin wirken zu lassen, daß dem Bundestage zu Frankfurt eine deutsche Volkskammer zur Seite gesetzt werde, welche im Stande wäre, die Grenzen Deutschlands gegen Uebergriffe fremder Monarchen zu schützen; die zweite von einigen hundert Studenten an die Studenten zu Kiel, die Entschlossenheit dieser anerkennend und sie zum ferneren Beharren darin aufmunternd; die dritte gleichfalls an die Studirenden der Universität Kiel gerichtet und von mehreren hundert Heidelberger Studirenden und Bürgern unterzeichnet, mit dem Versprechen, daß wenn die Deutschen in Schleswig und Holstein die thätige Hilfe Deutschlands zur Erhaltung ihrer Selbstständigkeit bedürften, die Unterzeichner zu allen Opfern bereit seien. Eine vierte Adresse endlich, welche so eben mit Unterschriften bedeckt wird, ist von einem Mitgliede der Universität abgefaßt und bereits von der Mehrzahl hiesiger Professoren und Dozenten (worunter Schlosser, Mittermaier, Gervinus, Wangerow, Henle, Pfeufer u. s. w.), so wie von vielen Bürgern der Stadt unterzeichnet. Sie ist an das gesammte schleswig-holsteinische Volk gerichtet und soll dem Präsidenten der Volksversammlung bei Neumünster übersandt werden. Wir entnehmen daraus folgende Stellen: „Es drängt uns, der innern Beschäftigung, in die uns diese Neuigkeit (des königl. offenen Briefes) versetzt hat, Luft zu schaffen, durch Veredung und Verathung unseres Antheiles an dieser theuern Sache anzubieten, sobald es die Umstände verlangen werden. Wir erwarten von der deutschen Nation, daß in dem äußersten Falle ihre Hülfsleistung in den höchsten und untersten Regionen euch nicht abgehen wird; wir Wenigen wenigstens machen uns anheischig, jeder nach seiner Lage, mit geistigen oder physischen Kräften, mit Person oder Habe, jetzt oder später, in guten und schlimmen Zeiten, für diese ehrenhafte Sache unverrückbar zu stehen; und wir haben das Vertrauen, daß dieß kleine, bescheidene Anerbieten in allen Theilen des Vaterlandes sein Echo finden wird.“

Darmstadt, d. 11. August. Auch aus unserer Stadt ist am 8. d. M. eine Adresse an die Schleswig-Holsteinische Ständeversammlung abgegangen. Die sehr zahlreichen Unterschriften von geachteten Männern aller Stände würden sich leicht noch um ein Mehrfaches vergrößert haben, hätte man nicht unter den in Holstein obschwebenden Verhältnissen beschleunigste Absendung für rathsam gehalten.

Schleswig-Holstein, d. 11. August. Ehe der königl. noch Flensburg verließ, ereilten ihn die Couriere des königl. Commissarius und überbrachten ihm die ständische

Stalien.

Rom, d. 4. August. Die gründliche Erörterung der Frage über die Anlage und Ausführung der Eisenbahnen, mit welcher der Papst bereits vor einiger Zeit eine Anzahl tüchtiger, kenntnißreicher Männer beauftragt hat, wird in wenigen Tagen geschlossen sein. Das Resultat derselben wird zunächst dem Cardinal Gizzi und zuletzt dem Papste vorgelegt, der alsdann seine Entscheidung darüber ausspricht. Ob nun die Herstellung des einen oder anderen Theils Torlonia oder sonst Jemanden übertragen werden wird, ist noch gänzlich unentschieden, da bis jetzt nur von der Sache im Allgemeinen die Rede ist, keinesweges aber von der Ausbringung der zur Ausführung nöthigen Mittel.

Vermischtes.

— **Breslau**, d. 12. August. Nach eingegangenen amtlichen Nachrichten aus Kosel ist bei Marksdorf unterhalb Ratibor am 10. d. gegen Mittag ein Wolkenbruch gefallen, zufolge dessen das Wasser in der Oder am 11. von 10 Fuß 9 Zoll bis um 1 Uhr Mittags auf 15 Fuß 1 Zoll gestiegen ist.

— **Stuttgart**, d. 11. August. Die Verheerungen durch den neulich gemeldeten Wolkenbruch sind glücklicherweise weit geringer, als man anfangs glaubte, da sie den Weinbergen nur da Schaden gethan haben, wo das Wasser Hindernisse fand und sich gewaltsam durchreißen mußte, doch beschränkt sich dies auf wenige, da es meist ablaufen konnte. Dagegen ist der Schaden an Gärten, Wegen, in der Stadt u. s. w., zwar schwer, hat aber nur Einzelne und Wenige betroffen.

Adresse, die Nachricht von dem Recurs an den Bundestag und von der Selbstvertagung der Stände. Erstere Nachrichten hatten den König nicht mehr in Kopenhagen getroffen. Bezeichnend ist die Aeußerung, welche dem König, nach einer sicheren Nachricht, hierbei entfuhr: „Sollte ich denn wirklich über die Stimmung in den Herzogthümern hintergangen sein!“ Es ist in der That unglaublich, wie die Dänen sich selbst und den König hierüber getäuscht haben. Vor einem Vierteljahr wurden der Prof. Schouw und ein anderer Beamter nach den Herzogthümern gesandt, um die Stimmung zu erkunden. Ihre Berichte fielen dahin aus, daß man sich um die staatsrechtlichen Verhältnisse gar nicht mehr bekümmere. Auch dieses ist ein Faktum, dessen Wahrheit wir verbürgen können, so wie daß der König von den holsteinischen Ständen eine sogenannte Loyaltätts-Adresse erwartete. Schon die Ankunft in Flensburg mußte hierüber enttäuschen, denn wie die Anstalten der dänischen Partei forciert erschienen, so mußte es auffallen, daß die zahlreiche deutschgesinnte Liedertafel, welche den König mit einem Ständchen empfangen wollte, das verweigerte, als ihr nicht erlaubt wurde, „Schleswig-Holstein meerumschlungen“ zu singen, vielmehr nach der Wohnung des Prinzen Statthalter zog, und als dieser sie hatte bitten lassen, ihm eine Verlegenheit zu ersparen, dennoch nicht abstand, da, wo sie Sympathien für das Nationallied wußte, dasselbe zu singen. Auf der ferneren Reise, welche unter Vermeidung der Stadt Londern über die Heiden von Schleswig ging, ereignete es sich in dem dänisch redenden Flecken Leck, daß die nicht zum Vorspann verpflichteten Bauern diesen dem königl. Gefolge verweigerten, worauf von Londern Postpferde requirirt werden mußten. (Verl. Voss. Ztg.)

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Den heute früh halb fünf Uhr nach langem, schwerem Kampfe erfolgten Tod ihres einzigen Töchterchens zeigen mit trauernden Herzen ihren Freunden hierdurch an
Brachwig, den 17. August 1846.

F. A. Guericke und Frau.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag der Erben des zu Welbsleben verstorbenen Ackermannes Andreas David Günther sollen die zu dessen Nachlasse resp. dessen Kindern gemeinschaftlich zugehörigen Grundstücke:

I. das zu Welbsleben sub No. 21 belegene Anspanngut, an Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten, 142 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker und 1 Wiese;

II. an Wandelgrundstücken:

A. auf Welbslebener Flur:

a) 1 Morgen Acker im Mitthale, neben Christian Krause und Heineckens Erben,

b) 2 Morgen über der Ortsgrube, zwischen der verehelichten Günther geb. Zeumer und Gottfried Siebelhausen,

c) 4 Morgen Acker in der Ortsgrube, neben Gottlieb Rockmann jun. und dem Graseraine,

d) 1 Holzst. an dem Schillingsberge, am Fahrwege und dem Pfarracker,

e) 1 $\frac{1}{4}$ Morgen Acker über der Thonkuhle, zwischen Acoluth und der verehelichten Günther geb. Zeumer,

f) 2 Morgen Acker auf dem Mühlberge, zwischen Gottlieb Müller und der verehelichten Günther geb. Zeumer,

g) 1 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker vor dem Kalkberge, zwischen der verehelichten Günther geb. Zeumer und Kaspar Siebelhausen,

h) 4 Morgen Acker am Reinstedter Wege, neben Günther und von Stammersehen Acker,

i) 2 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker am Ermslebener Wege, zwischen der verehelichten Becker geb. Möring und Christoph Zieler,

k) 2 Morgen Acker am Reinstedter Wege, zwischen Gottfried Schmidt und Christian Krause,

l) 6 Morgen Acker am Ermslebener Wege, zwischen Bröse und Marie Becker geb. Möring.

m) 2 Morgen Acker am Reinstedter Wege oder der Wiederhöhe, zwischen Gottlieb Fuchs Erben und der verehelichten Günther geb. Zeumer,

n) 2 Morgen Acker auf dem Sehlberge, neben Friedrich Acoluth und Kaspar Siebelhausen,

o) 1 Morgen Acker im Siede, neben Kaspar Siebelhausen und Friedrich Acoluth,

p) 1 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker auf dem alten Thurme, neben Gottlob Bröse und Friedrich Acoluth,

q) 2 Morgen Acker am Reinstedter Wege, neben der verehelichten Günther geb. Zeumer und dem Graseraine,

r) 1 Morgen Acker am Reinstedter Wege, neben Besizerin und Andreas Zeumer,

s) 1 Morgen Acker am Reinstedter Wege, neben Besizerin und Andreas Zeumer,

t) 1 $\frac{1}{4}$ Morgen Acker über der Thonkuhle, neben Samuel Lieder und Andreas Gottlieb Bröse.

B. auf Quensstedter Flur:

u) 12 Morgen Acker auf dem Besenreise, zwischen Schmidt und der verehelichten Bröse,

v) 2 Morgen Acker im Füllsack, neben dem Besizer und Quensstedter Ritterguts-Acker,

Garten zur Weintraube.

Mittwoch den 19. August

Grosses Extra-Concert.

Programm:

1. Marsch aus Oberon. 2. Ouvertüre: die Entführung aus dem Serail. 3. Concert für das chrom. Waldhorn. 4. Chor aus der »Jüdin«. 5. **Große Sinfonie** (Nr. IV.) **von Beethoven.** 6. Ouvertüre zum »Hugenotten«. 7. Arie aus »Titus«. 8. Die Sonderlinge — Walzer von Lanner. 9. Finale des 2ten Acts aus »Mackethe«.

Anfang 6 Uhr. Entrée die Familie 5 Sgr., die einzelne Person 2 1/2 Sgr. **Stadtmusikchor.**

Gaus- und Gartenverkauf.

Auf den 8. Sept. c. Vormittags um 10 Uhr soll in Eisleben an der Hallischen Straße vor der Geiße, 1 Wohnhaus, worin 4 Stuben, 6 Kammern, 1 Brunnen, Stall und Keller befindlich ist, nebst dem dabei liegenden Garten, 6 Acker enthaltend, welche sehr gutes tragbares Land, und worin sehr gute Gärtnergeschäfte betrieben worden sind, und sich auch zu einer Tabagie eignet, veränderungswegen an Ort und Stelle meistbietend, nachden im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, in Pr. Courant verkauft werden. **Melcher.**

Bekanntmachung.

Ein in der Stadt Zeitz in einer lebhaften Straße belegenes Backhaus mit 5 Stuben und 8 Kammern, steht vom 1. October er. ab entweder zu verpachten oder auch unter sehr guten Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt
Zeitz, den 14. August 1846.

Albert Kellig,
Bäckermeister.

Nota bene. Von dem Rector der Knabenbürgerschule zu Mühlhausen, **F. Otto**, ist so eben bei G. W. Körner in Erfurt und Langensalza in zweiter, verbesserter Auflage eine Schrift unter dem Titel:

Das Lesebuch als Grundlage und Mittelpunkt eines bildenden Unterrichts in der Muttersprache. Preis 1 Thlr.,

erschienen, in welcher er eine Anleitung zur Behandlung des Unterrichts in der Muttersprache giebt, wie sie jetzt von allen einsichtigen Leitern und Lehrern der Schulen, insbesondere für Volksschulen, gefordert wird. Darum wollen wir sie denn auch hiermit dringend empfohlen haben.

3 fette Schweine sind zu verkaufen bei dem Bäckerstr. Krippendorf in Nietleben.

Beilage

w) 6 Morgen Acker daselbst, neben Gottlieb Bröse und dem Besitzer,
x) 2 Morgen Acker daselbst von der Straße an, zwischen Benjamin Koch und Christoph Lübecke.

C. auf Westdorfer Flur:

y) 1 3/4 Morgen Acker auf dem Besenreise, oder sogenannten Lehde, zwischen zwei Graferainen,

z) 3 Morgen Acker auf der hohen Burg, zwischen Wittwe Drechsler und Schröder,

aa) 2 1/4 Morgen Acker hinter dem Ortsberge, oder im Riesenthale, zwischen Christoph Etterwends und Koluths Acker,

auf den 11. September d. J. Vormittags 9 Uhr

in der Huster'schen Schenke zu Welbsleben theilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation und unter den im Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen verkauft werden.

Kauflustige werden zu diesem Termine eingeladen.

Endorf, den 15. August 1846.

Das Patrimonial-Gericht des Amtes **Arnstein.**

Nach hier vollendeter Gemeintheilung können nachbenannte theils mißbrauchsweise gewählten Wege zur Passage nicht weiter benutzt werden, sondern werden hierdurch bei Vermeidung von Strafe in folgender Art verboten:

1) Der Reit- und Fahrweg durch das Dorf neben der zu Ende desselben befindlichen Wiese nach der Halle'schen Chaussee und von da hieher bei Zehn Silber Groschen Strafe für jedes Pferd.

2) Der gleiche Weg von der Schlettauer Chaussee vor den Berghäusern ab über einen Angersack und durch ein Wasserloch über die neu angelegte Brücke am Dorfe in dasselbe und von hier dahin zurück bei der oben angedrohten Strafe

3) Der Fußweg neben dem Chausseehaufe über die Acker auf die Nietlebener Windmühle zu und von dort hierher bei Fünf Silber Groschen für den Fußgänger und bei Zehn dergleichen für ein Pferd.

4) Der Fußweg aus Nietleben von dem Quell-Rain über die Zscherbensche Straße und Acker weg nach Schlettau zu und von dort zurück bei eben der Strafe, wie ad 3. bestimmt ist.

In allen diesen 4 Fällen sind nur die vorhandenen verschiedenen Chaussee- und Straßen-Strecken zu benutzen.

Passendorf, den 11. August 1846.

Die **Polizei-Behörde**
daselbst.

Mehrere der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft gehörende und zum Bahnbau nicht mehr erforderlichen Grundstücke in der Merseburger Stadt-Flur, als:

1) Vier Parzellen zwischen dem Bahnhofe und der Merseburg-Hallischen Chaussee belegen, an die Ackergrundstücke der Wittwe Morgenroth und den Defonomen **Wilhelm Jacob** grenzend, **163 1/4** □ Ruthen,

2) den Platz an der Lauchstädter Chaussee, dem Bahnhofe gegenüber, wo bisher die Baubude gestanden hat, **149** □ R.,

3) Mehrere Parzellen westlich vom Bahnhofe, welche auf der Nordseite von dem neben demselben belegenen Feldwege und auf der Südseite von der Lauchstädter Chaussee begrenzt sind, **1 Morgen 27 1/4** □ R.,

4) ein Grundstück westlich des Durchganges an der Morgenroth'schen Scheune an den Wegen von Merseburg nach Zscherben und Nieder-Globikau, **1 Morgen 25** □ R. enthaltend,

sollen entweder im Ganzen oder getheilt öffentlich meistbietend verkauft werden, und ist hierzu am

24. August d. J.

Vormittags **9 1/4** Uhr im Restaurations-Lokale des Bahnhofs zu Merseburg ein Termin anberaumt, in welchem auch zuvörderst die nähern Verkaufs-Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 10. August 1846.

Der Bevollmächtigte der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.
Schönermark.

Ein Mädchen, welches mit der feinen Wäsche umzugehen versteht, gut plättert und näht, findet, mit guten Attesten versehen, bei persönlicher Anmeldung zum 1. October d. J. einen guten Dienst auf dem Rittergut **Zscherben** bei Merseburg.

50—60 Stück fette Hammel stehen einzeln oder zusammen billig zu verkaufen auf dem Rittergut **Zscherben**.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 17. August.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	95 1/2	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	87 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	Brl. Anhalt.	—	113	112	—
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	97 3/8	—	—
Schldsch.	3 1/2	94 1/4	—	Düss. Oberf.	5	—	110 1/2	—
Brl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	96	—	—
Obligation	3 1/2	97 1/4	—	Rheinische	—	92	—	—
Wäpfr. Pfbr.	3 1/2	94 3/4	91 1/4	do. do. P. Obl.	4	95 1/2	—	—
Gr. P. Pf. do.	4	—	102 3/4	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do do.	3 1/2	93 1/2	93	Dbereschl. A.	4	—	107 3/4	—
Däpfr. Pfbr.	3 1/2	—	96 1/2	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	97 1/2	97	do. B. v. eing.	—	101	—	—
K. u. Nm. do.	3 1/2	97 3/8	—	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	97 1/2	L. A. u. B.	—	113	112	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	113 1/2	—	—
gar. Li. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al marc	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdrschd'or.	—	137 1/2	131 1/2	Bonn-Köln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niederschl.	—	—	—	—
à 5 Thlr.	—	11 1/2	11 5/12	Mk. v. eing.	4	93 5/8	92 5/8	—
Disconto.	—	4 1/2	5 1/2	do. Prior.	4	96	—	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	100 1/2	—	—
Potsd.-Magd.	4	98 1/2	—	N. M. Zwgd.	4	—	—	—
Obl. L. A.	4	95 1/2	—	do. Prior.	4 1/3	—	—	—
				W. B. C. O	4	—	—	—
				Berl.-Hamb.	4	—	98 1/2	—

Leipzig, den 17. August.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinf.	Ange- boten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staats-Papiere *) à 3% im 14 f. Z. von 1000 u. 500 f. kleinere	92	—	R. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 4% à 103% im à 3% 14 f. Z.	—	—
Königl. Sächs. Land- rentendr. à 3 1/2 % im 14 f. Z. von 1000 u. 500 f. kleinere	96 1/2	—	Pr. Frdrb'or. à 5 f. idem auf 100 And. ausl. Leutsh'or à 5 f. nach gerin- germ Ausmünzfus- se auf 100 Conv. Spec. u. Gld. auf 100 idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	—
Königl. Pr. Steuer- Kredit- Kassensch. à 3% im 20 fl. Z. von 1000 u. 500 f. kleinere	91	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 % Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100 Leipz. Dresd. Eisenb.- Actien à 100 f. pr. 100	—	11 3/4
Leipz. Stadt-Obliga- tionen à 3% im 14 f. Z. von 1000 u. 500 f. kleinere	94 1/4	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100 Sächsisch-Schles. do. pr. 100 Chemnitz-Riesae do. à 100 f. pr. 100 Eßbau-Zittauer do. pr. 100 Magd.-Leipz. do. incl. Div. Scheine do. pr. 100	3 1/2	—
Sächs. erbl. Pfand- briefe à 3 1/2 % von 500 von 100 u. 25	99 1/2	—		169	—
S. laufzger Pfand- briefe à 3 % von 100 u. 25	92 1/4	—		—	123 1/2
S. laufzger Pfand- briefe à 3 1/2 % Leipz. Dresd. Ei- senb. P. Obl. à 3 1/2 %	—	99 1/2		84	—
R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. Gt. pr. 100	95 3/4	—		—	75 1/2
Hamb. Genck.-Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. Sto. = 150 f.)	—	—		70	—
					186 3/4

*) d. h. Steuer- Kredit- und Staats-Schulden, Kassen, Schrine.

Eisenbahnen.

Berlin, den 15. August. In der heutigen Börse wurde gemacht:
Potsdam-Magdeburg 98 1/2 Br. 97 1/2 G. Magdeburg-Mittelnberge
95 1/2 Br. 94 1/2 G. Berlin-Hamburg 98 1/2 Br. 97 1/2 G. Berlin-
Anhalter Litt. B. 102 3/4 Br. 101 3/4 G. Hamburg-Bergedorf —
Br. — G. Köln-Minden 95 1/8 Br. 94 1/8 G. Rhein. Stamm-
Prior. 95 Br. — G. Aachen-Maastricht — Br. 90 1/2 G.
Prinz Wilhelm — Br. — G. Bergisch-Märkische 89 Br. — G.
88 G. Stargard-Posen — Br. — G. Nieder-Schlesische
93 1/2 Br. 92 1/2 G. Slogau-Sagan — Br. — G. Brieg-Neisse
— Br. — G. Wilhelms-Bahn (Cöfel-Dörberg) 82 Br. — G.
Sächsisch-Schlesische 100 1/2 Br. 99 1/2 G. Brun.-Kraukau 82 Br. —
G. Thüringer 94 1/4 Br. 93 3/4 G. Friedrich-Wilhelms-Kor-
bahn 82 1/2 Br. 81 1/2 G. Kassel-Tippstadt 91 3/8 Br. 90 3/8 G. Lein-
zig-Dresdener — Br. — G. Chemnitz-Niesä — Br. — G.
Cöthen-Bernburg — Br. — G. Eßbau-Zittau — Br. — G.
Sächsisch-Bairische 84 Br. 83 G. Werbach-Ludwigsbafen 98
Br. 97 G. Schwerin-Wismar — Br. — G. Rostock-Pe-
genow — Br. — G. Altona-Kiel 108 1/2 Br. 107 1/2 G. Kopen-
hagen-Roskilde — Br. — G. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn —
Br. 190 G. Wien-Sloggnitz — Br. 139 G. Pesther 95 1/4 Br.
94 1/4 G. Mailand-Venedig — Br. 117 1/2 G. Livorno — Br.
— G. Amsterdam-Rotterdam 103 Br. — G. Utrecht-Arnhem
111 Br. — G. Zarskoje-Seo 75 Br. — G.

Getreidepreise

(Nach Berliner Schefel und Preuß. Maße)
Magdeburg, den 17. August (Nach Wäseln.)
Weizen 50 — 56 1/2 f. Gerste 30 — 31 f.
Roggen 50 — 52 f. Hafer 18 — 20 f.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 17. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.
am 18. August Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 17. August 31 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angewandene Fremde vom 17. bis 18. August.
Im Kronprinzen: Hr. Landrath v. Ohnesorge m. Fam. a. Rothen-
burg Hr. Fabrik. Richter a. Torgau. Hr. Dekon. Gasse a.
Naumburg. Hr. Rent. Liebegott a. Berlin. Hr. Partik. Müller
a. Leipzig. Hr. Stud. jur. Werner a. Heidelberg. Die Hrn. Kauf.
Pultmann a. Magdeburg, Wode a. Weissenfels, Hentschel a. Ham-
burg, Rothe a. Nürnberg, Dietrich a. Braunschweig, Seiffert a.
Gotha.
Stadt Zürich: Hr. Gutbesf. Kologrisoff a. Moskau. Hr. Dr. med.
Lamanski u. Hr. Mechanikus Ehrenberg a. Petersburg. Die
Hrn. Kauf. Forst a. Cronbach, Dppenheim a. Lempe, Schuma-
cher a. Göln, Strauß a. Leipzig, Böllen u. Engeln a. Berlin,
Trebendorf a. Eisenach, Voigt a. Bremen, Eschenbach a. Weissen-
fels, Sieligmüller a. Würzburg, Lutteroth a. Mühlhausen, Döring
a. Dresden, Gensmüller a. Mannheim, Behlen a. Frankenthal,
Böhme a. Kassel, Schulze a. Berlin, Fischer a. Hannover. Hr.
Untm. Kaulig a. Hechendoef.
Goldner Ring: Rad. Lehnstedt m. Tochter u. Hr. Kaufm. Neuz-
franz a. Berlin Hr. Kaufm. Seiffiz a. Frankfurt. Hr. Gutbesf.
Röfner a. Dornenburg. Hr. Dekon. = Berr. Gläfer a. Eichstedt.
Goldner Löwen: Hr. Kaufm. Wavary a. Pillau Hr. Gutbesf.
Müller m. Fam. a. Laubegast. Die Hrn. Stud. Schmeling a.
Berlin, Hilbrandt a. Potsdam. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Bern-
burg.
Schwarzen Bär: Hr. Partik. Weinberg a. Warschau. Hr. Com-
missionar Ulrich a. Wolfersfeld. Hr. Architekt Lindner a. Daffurt.
Hr. Buchldr. Remling a. Gotha. Hr. Kaufm. Schladebach a.
Pflaun.
Stadt Hamburg: Hr. Postmstr. Wänsch m. Fam. a. Brix. Hr.
Untm. Matthia a. Kriegsedorf. Hr. Justiz-Comm. Muhlert a.
Brehna. Hr. Kaufm. Stockmann a. Danzig. Hr. Fabrik. Kunze
a. Lübeck.
Goldne Kugel: Hr. Dekon. = Berr. Geisler a. Magdeburg. Hr.
Kaufm. Liebrecht a. Halberstadt. Hr. Schneidermeister Kungs a.
Berlin.
Zur Eisenbahn: Hr. Kaufm. Schalk a. Mannheim. Die Hrn.
Partik. Rapmund u. Rusche a. Berlin.

